

# Lodzer Volkzeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

**Volkswille**  
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Lodz, Petrikauer Straße 109**  
Telephon 136-90 — Postcheck-Konto 63-508  
Kotowice, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikańska 4, Tel. 1294

**Volksstimme**  
Bielsk-Biala u. Umgebung

## Kreislauf des Irrtums.

Von Kurt Doberer.

Daß unsere Lebensmittel für die Menschen zur Nahrung dienen, das ist nur eine teilweise Wahrheit, die in unserer modernen Welt des Irrtums immer mehr an Gültigkeit verliert. Angestrengt denken täglich diejenigen, die die Erzeugung menschlicher Nahrung in Händen halten, darüber nach, was sie neues mit ihren aufgestapelten, dem breiten Konsum entzogenen Vorräten anfangen sollen. Und da heizen sie nun mit Weizen-Lokomotiven, machen aus Kühen Schweinsfutter und aus den Schweinen wieder Dungsmittel. Der Gipspunkt menschlicher Torheit wird aber bei allen Erzeugen erst dann erreicht, wenn man, wie es neuerdings geschieht, diese natürlichen Lebensmittel und ihre Riesenvorräte durch künstliche Erzeugung aus Abfallstoffen zu vermehren sucht.

Das klassische Beispiel der Vorratsvernichtung in der kapitalistischen Epoche ist die Zerstörung der Kaffee-Ernte. Schon lange vor dem Weltkrieg, im Dezember 1911, wurden in Brasilien 240 Millionen Pfund Kaffee in das Meer versenkt. Inzwischen hat man neue Methoden der Vernichtung ausgedacht. Da man jährlich immer noch etwa 12 Millionen Sack verschwinden lassen darf, so heißtt man damit die Lokomotiven, man erzeugt daraus Alkohol und fabriziert daraus Brülets. Ein ganz neuer Schlag ist die Verwendung der Kaffeebohne als Strafenpflaster.

Die Kaffeeernte beträgt etwa 40 Millionen Sack. Der Weltverbrauch derselben, die sich teuren Kaffee leisten können, beträgt nur die Hälfte der Jahresernte, also rund 20 Millionen Sack. Künstlicher Kaffee müßte bei dieser Sachlage gerade noch einem Verrückten als notwendig erscheinen. Dieser Mann ist bereits aufgetaucht. Ein Brasilianer hat die Herstellung künstlichen Kaffees erfunden. Was dieser Brasilianer mit seinem künstlichen erzeugten Kaffee beginnen will, darüber hat er sich noch nicht geäußert.

Es ist nun weiter nachzuweisen, daß man nicht nur in Südamerika verrückt ist. Das ist in der Tat eine sehr leichte Aufgabe. In Australien wurden im Herbst des Jahres 1931 800 000 Schafe erschlagen und verscharrt, weil die riesigen Herden nicht mehr mit Nutzen verkauft oder geschoren werden konnten. Deshalb ließ man auch gleich noch die Wolle an den Kadavern. In Dänemark hat man ein Jahr später 25 000 Kühe zum Schinder geführt und erschlagen, damit ihr Preis nicht sinken sollte. Aus Fleisch und Knochen wurde Schweinsfutter fabriziert. Zur gleichen Zeit wurden in Holland 100 000 Spanferkel abgestochen, um die Schweinepreise zu halten. Zuerst wollte man doch diese Spanferkel an die hungernden Erwerbslosen verteilen. Aber man hat sich noch rechtzeitig von dieser schmachigen Stunde erholt und aus den Ferkeln lieber Kunstblätter gemacht.

Weil nun die Besitzer der Nahrungsmittel und des Fleischüberschusses der Erde alle Jahre wieder vernichten, töten und zerstören, so müßte zur Steigerung des Wohlstands nur eine Methode gefunden werden, um künstliches Fleisch zu erzeugen. Dann könnte man ja auch noch die restlichen Schafe, Kühe, Schweine umbringen und wegwerfen. Auf der Tagung der Chemischen Gesellschaft für Amerika hat nun der Direktor der Southern Company über die Versuche seines Unternehmens, künstliches Fleisch aus Baumwollabfällen zu erzeugen, berichtet. Es ist in China seit Jahrhunderten bekannt, daß bei der Gärung von Sojabohnen oder Weizenkleber oder Zuckerrübenmelasse eine Würze entsteht, mit der man bei Speisen den Geschmack von Fleisch hervorufen kann. Mittlerweile hat sich die moderne Chemie weiter mit diesem Problem beschäftigt und entdeckt, daß der Erzeuger des Fleischgeschmacks des Natriumsalz der Glutaminsäure ist. Man braucht nur einen geeigneten Haferflocken mit diesem Salz behandeln und erhält so das künstliche Fleisch. Die Baumwollgesellschaft ist diesen Weg gegangen. Wie ihr Direktor erzählte, macht sie die Versuche mit Baumwollsaamen. Es sei gelungen, aus den Baumwollsaamen ein naheliegendes Kunstmittel zu pressen. Dieses läßt sich

## Attentat in Nanking.

Der chinesische Ministerpräsident und zwei Kuomintang-Politiker schwer verwundet

Nanking, 1. November. Auf den chinesischen Ministerpräsidenten und Außenminister Wang Chingwei ist am Freitag in Nanking ein Anschlag verübt worden. Der Anschlag erfolgte, als der Ministerpräsident sich mit zwei Mitgliedern der Kuomintang-Partei vor dem Parteigebäude, wo zur Zeit der Kuomintang tagt, fotografieren ließ. Die Attentäter gaben einige Schüsse ab. Zwei Kugeln trafen den Ministerpräsidenten und verletzten ihn schwer. Auch die beiden Kuomintang-Politiker Tsangtschi und Kaulaituan wurden schwer verletzt.

Den Anschlag verübten drei Personen. Der Hauptattentäter wurde durch einen vom Ministerpräsidenten abgegebenen Schutz leicht verletzt. Er konnte sofort festgenommen werden. Es ist dies ein chinesischer Reporter. Die beiden anderen Attentäter konnten fliehen, wurden aber dann in einem Hause belagert und nach einem längeren Feuergefecht festgenommen.

Die Verletzten wurden sofort ins Krankenhaus überführt. Der Ministerpräsident der am Kopf und an der Lunge verletzt ist, überstand die Operation und muß hoffen, daß er am Leben zu erhalten werden wird, während die Beratungen der Kuomintang wieder fortgesetzt werden.

Der Hauptattentäter Sun feng ming ist Mitarbeiter

ter einer chinesischen Zeitung, von den beiden anderen ist der eine Beamter der chinesischen Radiostation und der andere ein Böglung der Militärschule. Sie gehören der extremen nationalistischen Richtung an. Der Hauptattentäter erklärte, daß der Anschlag wegen der „japanfreudlichen“ Politik der Regierung erfolgt sei.

Als der Anschlag erfolgte, befand sich Marschall Tchangkaischef im Gebäude der Kuomintang-Partei. Der Marschall lief sofort vor das Gebäude und gab die notwendigen Anordnungen. Die Tagung der Kuomintang wurde unterbrochen. Später, als die Nachricht eintraf, daß der Ministerpräsident am Leben erhalten werden wird, wurden die Beratungen der Kuomintang wieder fortgesetzt.

Peking, 1. November. In hiesigen politischen Kreisen ist man in der Beurteilung der politischen Bedeutung des Anschlages auf Wang Chingwei noch sehr zurückhaltend. Im allgemeinen wird angenommen, daß die Tat keine Rückwirkungen auf die Nordchina-Politik haben wird, für die die Richtlinien sowohl von Seiten Chinas wie Japans innerhalb des letzten Monats bindend festgelegt sein dürften.

braten und schmeckt dann wie ein normales Restaurantbeefsteak.

Um unsere Weißküche abzuschließen, soll nun zum Schluss die Erzeugung eines künstlichen Nahrungsmittels schildert werden, mit dem sich vor allem Europa beschäftigt. Es ist die Erzeugung von Zucker aus Holz abfallen. Die normale Erzeugung des Zuckers aus dem Zuckerröhrchen und den Zuckerrüben ist schon ein ausgesprochenes Sorgenkind des Welthandels. Weil zuviel Zucker erzeugt wird, tobte ein dauernder und heitiger Kampf um die Absatzmärkte, der mühsam durch internationale Abmachungen gedämpft wird. Die Weltproduktion an Rübenzucker ist etwa 12 Millionen Tonnen und an Rohrzucker etwa 16 Millionen Tonnen. Der Gedanke, aus Holz-Zucker zu machen, hat seinen hundertjährigen Geburtstag bereits hinter sich. Aber gerade bei diesem Problem war der oft leichtere Sprung von der Theorie zur Praxis der Fabrikation nicht möglich. Erst dem Chemiker Dr. Bergius gelang schrittweise die praktische Lösung. Bereits im Kriegsjahr 1916 waren die Vorarbeiten für ein halbtechnisches Verfahren in Deutschland beendet. Aber erst nach dem Kriege wurden bei Genf in der Schweiz und dann in Deutschland und England Großanlagen errichtet.

Daß auch dieser Holzzucker nicht der Ernährung des Menschen dienen wird, sondern ein Übergangsprodukt für die Kriegschemie darstellt, das wird in uns nun keine Verwunderung mehr hervorrufen.

### 350 Waggons Zuckerrüben in Polen vernichtet.

Über die Verbrennung oder ins Meer schüttung von Kaffee, Kakaobohnen, Baumwolle und anderen begehrten Produkten unserer Erde hat man bisher fast nur aus Amerika gehört. Doch auch aus Polen kommt jetzt eine ähnliche Meldung. So liegt in Horodenka (östliches Kleinpolen) eine Zuckarfabrik, die jährlich ca. 3500 Waggons Zuckerrüben verarbeitet. Die bei Horodenka liegenden Güter und Bauern pflanzen daher fast nur Zuckerrüben an. Das gegenwärtige Jahr brachte nun in dörflicher Gegend eine ganz besonders gute Rübenrente, und so lieferten die Hauptproduzenten an Zuckerrüben dieses Jahr 350 Waggons über das gewöhnliche Kontingent nach Horodenka.

Trotzdem die Zuckarfabrik Polens im letzten Jahr eine Erhöhung der Produktion aufzuweisen haben, weigerte sich die Fabrik in Horodenka, die 350 Waggons

Rüben abzunehmen, obwohl sie ihr sogar zu einem Schleuderpreis angeboten wurden.

Da die Produzenten die Rüben nicht wo anders loswerden konnten und da man ferner erneute Kosten für den Abtransport vermeiden wollte, wurden die 350 Waggon-Zuckerrüben buchstäblich in den Dreck geworfen, in dem sie jetzt verfaulen.

### Bernichtung von Bananen — in Gdingen.

Nach einer polnischen Zollverordnung ist der Zoll für reife Bananen viermal höher, als der Zoll für grüne Bananen. Durch die Verordnung soll der Anreiz für die Errichtung einer heimischen Bananenreife-Industrie gegeben werden. Bei der Zollmanipulation sehen nun in Gdingen die Zollbeamten nach, ob alle angelieferten Bananen möglichst embryhaft-grün aussehen. Bestehen sich unter ihnen gelbe Bananen, die also vorzeitig gereift sind, so werden letztere herausgerissen und auf einen besonderen Haufen geworfen, da sie ja niemand zu dem höheren Zoll verzollen lassen will. Oft häufen sich so ganze Zentner schöner, gelber Bananen, die dann vernichtet werden.

Würde man diese Bananen nicht lieber den Kranenhäusern usw. geben?

### Selt-Sorgen.

Ein nedisches Spiel der Finanzbehörden.

In Krakau pfändete die Finanzbehörde vor mehreren Monaten einer Firma, die 16 000 Zloty Schulden hatte, 12 000 Flaschen Selt.

Monatelang hörte man nichts davon, wo das Götttergetränk geblieben war, ob es sachgemäß lagert usw. Als endlich eine Versteigerung angezeigt wurde, verlangten die Rekettanten die Öffnung mehrerer Flaschen, um sich zu überzeugen, ob der Selt nicht unterdessen verdorben sei. Die Beamten lehnten die Öffnung der Flaschen jedoch ab, da sie dazu keine Erlaubnis besaßen. Aus der Versteigerung wurde daher nichts.

Als einige Zeit später eine neue Versteigerung angezeigt wurde, verlangten abermals die Rekettanten die Öffnung einiger Flaschen, aber abermals lehnten die Beamten dies ab usw.

Das nedische Spiel kann sich auf diese Art vielleicht noch mehrmals wiederholen. Unterdessen hat aber die Behörde einem Kellereibesitzer bereits 600 Zloty Lagergeld zu zahlen.

## Die Staatsbeamten beim Premierminister

Ein Versprechen der Verhöhnigung der kleinen Gehälter

Beim Ministerpräsidenten Kościakowski sprach eine Delegation der Verbände der Staatsbeamten vor, die ihm die Lage der Beamten und Pensionäre darstellte und die Beunruhigung infolge der angekündigten Besteuerung der Gehälter schilderte. Der Ministerpräsident erklärte, daß sein Standpunkt zur Besteuerung der Gehälter der niedrigen Beamtenkategorien ein negativer sei, jedoch konnte die Regierung davon nicht abschneiden, daß dies der einzige Weg zur Ausgleichung des Staatsbudgets ist. Die Regierung wird jedoch die Staffelung der Besteuerungstabelle so weit vornehmen, daß die kleineren Gehälter weniger belastet werden. Er hat die Überzeugung, daß die Herabsetzung der Unterhaltskosten und des Mietzinses den Ausfall bei den Gehältern ausgleichen wird.

## Das polnisch-deutsche Handelsabkommen vor dem Abschluß.

In den nächsten Tagen wird im Ergebnis der deutsch-polnischen Handelsvertragverhandlungen ein Kontingentalabkommen, das auf die gegenseitige Meistbegünstigungsklausel gestützt sein wird, abgeschlossen werden. Die gegenwärtigen vor dem Abschluß des Abkommens noch geführten Verhandlungen bewegen sich nur noch um den Modus der Regelung der Zahlungen, der das „Einspielen“ der polnischen Forderungen in Deutschland unmöglich machen würde.

Es heißt, daß ein gemeinsames Kontrollorgan geschaffen werden soll, daß die Überweisung der aus den durchgeföhrten Transaktionen sich ergebenden Forderungen besorgen werde.

## Die Freunde Italiens in Polen am Werke

Sie münzen die Unterlassung jeglicher Sanktionsmaßnahmen.

In seiner letzten Sitzung besaß sich der Vorstand der Polnisch-Italienischen Handelskammer in Warschau mit der Frage, welche Auswirkungen die Genfer Sanktionsbeschlüsse, die bekanntlich auch von Polen anerkannt wurden, auf die polnisch-italienischen Wirtschaftsbeziehungen haben können. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der darauf hingewiesen wird, daß die Anwendung der gegen Italien gerichteten Sanktionen durch Polen sich als ein großes Hindernis in der normalen Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Staaten erweisen und tiefgreifende Verluste für Polen haben müßte. In der Entschließung wird an alle maßgebenden Faktoren in Polen der warme Appell gerichtet, alles zu unternehmen, damit Sanktionen gegen Italien vermieden werden. Diese Entschließung wurde durch eine Abordnung auch dem Ministerpräsidenten und dem Handelsminister überreicht.

## Aus Welt und Leben.

### Schwerer Sturm auf dem Schwarzen Meer

Zwei Sowjetdampfer in Seenot.

Nach Meldungen aus Odessa und Batum hat der Sturm, der seit einigen Tagen auf dem Schwarzen Meer wütet, große Verheerungen und schwere Schiffsunsfälle verursacht. Im Hafen und in der Stadt Batum wurde erheblicher Schaden angerichtet. Der Schiffsvorlehr mußte eingestellt werden. Die Telefon- und Telegraphenleitungen sind gestört. Wie aus Odessa berichtet wird, ist ein Sowjetdampfer an der Krim-Küste vom Sturm an Land geworfen worden. Um das Schicksal des Schiffes herrscht großer Besorgnis. Ein zweiter Dampfer wurde auf der Fahrt nach Odessa zu einem Spielball der Wellen, da sein Kohlenvorrat ausgegangen war. Er warf Anker und sandte SOS-Muse aus. Hilfe ist unterwegs. Verschiedene Dampfer mußten Notrufen anlaufen.

### Umfangreicher Vergerutsch an der Wolga

Wie aus Saratow gemeldet wird, hat in der Umgebung der Stadt ein Vergrutsch große Zerstörungen angerichtet. Durch zahlreiche Felsabstürze vom Ufer, die über 24 Stunden andauerten, wurde der Bahnhof und ein Teil der Stadt gleichen Namens vernichtet. Die Eisenbahngleise sind auf einer Strecke von 1500 Metern zerstört. Nach den bisherigen Meldungen konnte die Bevölkerung sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

### Panik in einem brennenden Straßenbahnwagen.

In einer belebten Geschäftsstraße von Los Angeles schlugen aus dem Unterteil eines Straßenbahnwagens in Verbindung mit einem weit hörbaren Knall Flammen hervor. Die Fahrgäste des Straßenbahnwagens wurden von einer Panik ergriffen, zerrückmerten die Fenster und versuchten aus dem Wagen herauszuspringen. Dabei erlitten 40 Personen Schnitt- und Brandwunden. 30 Verletzte mußten in ein Krankenhaus gebracht werden. Der Brand, der vermutlich infolge Kurzschlusses entstanden war, konnte bald gelöscht werden.

## Sanktionen ab 15. November in Kraft.

Einigung im Arbeitsausschuß der Sanktionskonferenz erzielt.

Genf, 1. November. Der Arbeitsausschuß der Sanktionskonferenz hat sich Freitag nachmittag grundsätzlich auf den 15. November als Beginn der Durchführung der Wirtschaftssanktionen geeinigt. Dieses Datum wird aller Voraussicht nach von der Vollversammlung am Sonnabend angenommen werden, womit die Sanktionen in Kraft treten.

Vorher wird noch der rumänische Außenminister Titulescu Unterredungen mit dem französischen und dem englischen Vertreter haben, um diese auf gewisse Schwierigkeiten aufmerksam zu machen. Auch die Delegierten von Chile und Uruguay werden auf besondere Fälle hinweisen.

Die Angelegenheit des Clearing-Vertrages soll am Sonnabend erledigt werden, und zwar auf der Grundlage des rumänischen Vorschlags, wonach die Länder mit aktiver Clearing-Bilanz gegenüber Italien ihre Guthaben innerhalb einer gewissen Zeit in Waren sollen verwandeln können.

Der juristische Ausschuß der Sanktionskonferenz hat die Antworten der Regierung auf den Sanktionsvorschlag Nr. 1 (Waffenexportverbot) geprüft und festgestellt, daß dieses Verbot bereits von 43 Staaten durchgeführt wird. Dabei wurde auch die Stellungnahme der Schweiz und Luxemburgs erörtert, die sich auf ihre Neutralität bzw. auf das Haager Abkommen von 1907 über die Rechte und Pflichten der Neutralen im Landkrieg berufen haben. Der Ausschuß erklärte hierzu, daß er nicht beauftragt sei, die Vereinbarkeit seiner Haltung mit den Verpflichtungen aus der Völkerbundsaufgabe zu prüfen. Die Sanktionskonferenz verzichtet also, die unmittelbare Frage des Einflusses der Sanktionen auf die Neutralität der Staaten zu entscheiden.

### Die Stimmung in Italienisch-Eritrea.

Asmara, 1. November. (Funkspruch des Kriegsberichtersatzers des DWB.) In hiesigen Pressekreisen,

die allerdings über die Vorgänge in Europa nur recht mangelhaft unterrichtet sind, ist das Gerücht im Umlauf, daß sich die diplomatischen Verhandlungen zur Beilegung des italienisch-äthiopischen Konflikts fortgesetzt hätten. Auch General de Boni gab dieser Ansicht auf einer Pressekonferenz Ausdruck. In seinen weiteren Ausführungen beschäftigte sich der General ebenfalls mit den Sühnemaßnahmen, über die er ein nicht gerade schmeichelhaftes Urteil fällt.

Die Durchführung und Anwendung der Sanktionen wird hier nach wie vor lebhaft erörtert. Man weist besonders auf die unterschiedliche Haltung des amtlichen Großbritanniens und der englischen Kaufmannschaft hin und nennt als Beispiel die Überschwemmung West-Erythräas mit englischen Waren aus dem Süden. England, so betonen die hiesigen italienischen Kreise, lasse wieder einmal andere die Rastanen aus dem Feuer holen, um seine eigene Geschäfte zu bemanteln. Der Wille, durchzuhalten und alle Entbehrungen auf sich zu nehmen, ist wie im Mutterlande auch hier unverkennbar.

### Einzelbesprechungen zwischen Hoare, Laval und Aloisi.

Genf, 1. November. Der englische Außenminister Hoare hatte am Freitag zwei Besprechungen mit Laval. Außerdem hatte der italienische Vertreter Baron Aloisi bald nach seiner Ankunft eine Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten. Um 6 Uhr wurde Aloisi von Hoare zu einer Unterredung empfangen.

Die Unterredung Lavals mit Aloisi soll kein Ergebnis gezeigt haben. Aloisi soll erklärt haben, daß er nach Genf nur auf Wunsch Lavals gekommen sei, denn der italienische Standpunkt habe keine Aenderung erfahren. Es herrscht daher in Genf eine pessimistische Stimmung bezüglich einer Verständigung.

## Lodzer Tagesschau.

### Zwei allpolnische Verzettelungen in Łódź

Gestern wurde in Łódź die 5. allpolnische Tagung der Pädiatrer und die 4. allpolnische Tagung der Mikrobiologen und Epidemiologen eröffnet. Die Tagungen finden in den Räumen der YMCA in der Traugutta 3 statt. An der Tagung nehmen 300 Ärzte aus allen Teilen Polens teil, während außerdem mehr als 300 Personen als Gäste erschienen waren. Der Tagung wohnt auch als Vertreter des Ministeriums für soziale Fürsorge, der Chef des Departements für Gesundheitsdienst Dr. Adamski teil. Von hervorragenden Vertretern der polnischen Ärzteschaft sind u. a. zugegen: Prof. Michałowski, Prof. Szumanowski, Dozent Dr. Opalski, Dozent Dr. Sterling, Prof. Groe, Prof. Budwin, Prof. Jasieniński usw.

Die Tagung wurde gestern vormittag um 10 Uhr im Namen des Organisationskomitees durch Dr. Balenski eröffnet. Nach der Eröffnung und der Wahl des Präsidiums hielten Ansprachen der Herr Wojewode Łukaszowski, der die Tagung als höchster Vertreter der Łodzer Wojewodschaft begrüßte, Departementschef Dr. Adamski im Namen der Regierung und Stadtpräsident Góralczyk im Namen der Stadt Łódź. Nach diesen Ansprachen begannen die Beratungen.

### Eröffnung der Ausstellung über Kinder- und Jugendfürsorge.

Im Zusammenhang mit den zwei allpolnischen Verzettelungen wurde gestern auch in Łódź die Ausstellung über Kinder- und Jugendfürsorge in Łódź und der Łodzer Wojewodschaft eröffnet. Die Ausstellung ist im Gebäude der Łodzer Handelsbank in der Kościuszko-Allee untergebracht. An der Ausstellung beteiligen sich 63 soziale Institutionen und 28 Industriefirmen. Die Ausstellung hat zur Aufgabe, die Fortschritte auf dem Gebiete der Kinder- und Jugendfürsorge zu veranschaulichen und der Bevölkerung an Hand von statistischen Ziffern usw. zu zeigen, zu welchen Zwecken öffentliche Gelder verwendet werden. Durch die Ausstellung soll aber auch das Interesse für die Jugendsfürsorge geweckt werden. (a)

### Der gestrige Allerheiligentag in Łódź.

#### Ein Rekordbesuch auf den Friedhöfen.

Nach der anhaltenden Regenzeit der letzten Wochen zeigte der Himmel am gestrigen Allerheiligentag vom frühen Morgen an ein recht freundliches Gesicht, wobei das schöne Wetter den ganzen Tag über anhielt. Es ist dorum kein Wunder, daß der Zustrom zu den Friedhöfen gestern noch weit größer war, als es in den letzten Jahren zu Allerheiligen schon ohnehin der Fall war. Genaug zu einen Rekordverkehr hatten die alten Friedhöfe aufzuweisen und ein wahrer, schier endlos erscheinender Menschenstrom bewegte sich den ganzen Tag hindurch

durch die Cmentarnastraße. Zur Bewältigung dieses großen Verkehrs wurden alleseitige Vorbereitungen getroffen. Die Straßenbahndirektion hatte Sonderzüge eingeschaltet, ein verstärkter Polizeidienst sorgte für eine ordentliche Abwicklung des Verkehrs usw. Dank diesen getroffenen Vorbeugungsmaßnahmen ist es nirgends zu nennenswerten Zwischenfällen gekommen.

Außer dem Gedenken der Toten durch die Bevölkerung der Stadt fanden auch offizielle militärische Feiern zu Ehren der Gefallenen und Verstorbenen des polnischen Heeres auf dem Militärfriedhof in Dolsy sowie eine besondere Feier für die im Dienst ums Leben gekommenen Polizisten auf dem alten katholischen Friedhof statt. An diesen Feierlichkeiten nahmen auch die Spitzen der Behörden teil.

Auch an den Gräbern der Revolutionärgesetzten auf dem Konstantynow-Mausoleum fanden gestern Totengedenkfeiern statt, die vom Verein der ehemaligen politischen Häflinge veranstaltet wurden. Es wurden am Denkmal Kränze niedergelegt und Ansprachen gehalten.

### Eröffnung der Geflügel- und Kleintierausstellung.

Gestern wurde im Hause Petrikauer 94 die 12. Geflügel- und Kleintierausstellung des Łodzer Geflügelzüchtervereins eröffnet. Die Eröffnung vollzog Dr. Wartko im Beisein der Vertreter der Behörden und eines zahlreichen Publikums. Die Ausstellung ist bis zum 3. November geöffnet. (a)

### Tatige Stirze.

Infolge Unachtsamkeit stürzte vor dem Hause Franciszkańska 36 die 12jährige Riwka Feldon, wohnhaft Marnarska 6, aus der Drosche ihres Vaters. Sie erlitt einen Beinbruch sowie Verletzungen des Rückgrats. — Auf dem Bürgersteig vor dem Hause Andrzejko 5 stürzte der 51jährige Jai Bojcie, wohnhaft Franciszkańska 10, aus und fiel so ungünstig hin, daß er mit dem Kopf auf das Pflaster aufschlägt und einen Schädelbruch davontrug. — An der Straßenbahnhaltestelle in Zabieniec wollte die 27jährige Andzia Hirszman in die bereits im Gange befindliche Straßenbahn springen. Hierbei stürzte sie jedoch hin und brach das rechte Bein. In allen Fällen mußten den Verunglücken durch die Rettungsbereitschaft Krankenhäuser zugeschritten werden. (a)

### In der Synagoge vor Erschöpfung zusammengebrochen.

In der Synagoge in der Wilczansta 6 brach der 62 Jahre alte Chaim Polak, wohnhaft Mielczarskistraße 6, vor Erschöpfung ohnmächtig zusammen. Der Greis wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft. (a)

### Blutige Zwischenfälle am Allerheiligentag.

Vor dem Hause Sienkiewiczstraße 115 wurde die 28 Jahre alte Prostituierte Maria Kobinska, wohnhaft Kościuszko 11, von unbekannten Männern überfallen und schwer misshandelt, daß zu ihr die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte. — In der Brzezinska 17 wurde der 29jährige Zacharias Mann, wohnhaft Pułownia 12, überfallen und durch Messerstiche in die Brust vorlebt. —

Da sich der Zustand Manns als ernst erwies, musste er einem Krankenhaus zugeführt werden. — Bei einer im Hause Poznanska 12 zwischen Nachbarn ausgebrochenen Schlägerei erlitt der Antoni Michałowski Verlebungen am Kopf. Die Rettungsbereitschaft erzielte ihm Hilfe. — Vor dem Hause Ogrodowastraße 9 in Ruda-Pabianicka wurde der Stefan Ryklewski überfallen. Ryklewski erlitt Verlebungen am Kopf und an den Händen und musste die Hilfe der Rettungsbereitschaft in Anspruch nehmen.

Während einer in Rekinia vor dem Hause Piasstrasse 10 entstandenen Schießerei wurde die Einwohnerin des bezeichneten Hauses Veronika Nowicka durch eine verirrte Kugel in den Bauch getroffen. Die schwerverletzte Frau musste von der herbeigeeilten Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. Drei Teilnehmer der Schlägerei wurden von der Polizei festgenommen.

### Einweihung der evang.-augsb.

### Gustav Adolf-Kirche in Ruda-Pabianicka

Die evangelische Bevölkerung von Ruda-Pabianicka hatte gestern ihren großen Tag. Nach mühsamer zehnjähriger Arbeit und Opferfreudigkeit gelang es ihr aus eigenen Kräften eine Kirche zu errichten, daß von nun an den Mittelpunkt der Evangelischen von Ruda bilde wird. Nicht leicht ist es der zahlmäßig kleinen Gemeinde gefallen, dieses Werk zu vollenden, umso mehr hatte sie daher gestern berichtigten Grund freudig gestimmt zu sein. So wie die St. Matthäuskirche bei uns in Lohz das Werk eines einzigen Mannes ist, so trifft dies fast genau in bezug auf die neu geweihte Kirche in Ruda zu. Hier war es der Ortspastor Zander, der es immer wieder verstand, Helfer für sein Werk zu finden, bis es der Vollendung entgegenging. Der Weihetag war daher die Krönung seines Tatenkranges, und daß es so war, davon konnten sich seine Helfer und die Gemeinde selbst überzeugen.

Der Hauptfeier ging eine Vorfeier vor dem Kirchenportal voran. Nachdem die Pastoren Krusche aus Rypin und Kreuz aus Sampolno Ansprachen gehalten hatten, öffnete Generalsuperintendent Dr. Julius Bursche die Kirchentür. In Anwesenheit von Superintendent Konfessorialrat F. Dietrich und Pastor Schmidt-Pabianice vollzog Generalsuperintendent Bursche den Weiheakt und über gab die Kirche dem Ortspastor und der Gemeinde, mit dem Hinweis, daß in diesem Hause nur das lautere wahre Wort gepredigt werden möge. Hierauf sang ein Männerchor der Rudaer evang. Kirchengesangverein mit Posauenspiel unter Leitung des Dirigenten Ottomar Schiller Händels „Halleluja“ aus „Messias“. Wie Fansaren gebläse so mächtig und überwältigend erslangen die Altorde, immer wieder auslaufend in den ergreifenden Jubelruf „Halleluja“. Im Anschluß daran hielt Pastor Wannagat die Liturgie, worauf der Chor der Christlichen Gemeinschaft sowie der Kirchengesangverein „Policie“ je ein kirchliches Werk sangen. Festreden hielten noch die Pastoren Julius Dietrich, Schmidt-Pabianice und der Ortspastor Zander. Die Schlußliturgie hielt Generalsuperintendent Bursche.

Erwähnt sei noch, daß zu dieser Feier neben einer zahlreichen Vertretung der geistlichen Behörden und Delegierten der Kirchenkollegen aus den Nachbarstädten, auch der Kreisstarost, der Bürgermeister von Ruda-Pabianicka und der Polizeikommandant zugegen waren.

Am Nachmittag fand ein feierlicher Gottesdienst für die Kinder und die Schuhjugend und am Abend die Schlüßfeier statt, zu welcher die Pastoren E. Dietrich und Bruno Löffler die Festreden hielten. Die Abendfeier war durch Gesänge des Kirchengesangvereins „Harmonia“ und den Chor des evang.-luther. Jugendbundes ausgeholt.

### Bielitz-Biala u. Umgebung.

**Geschäftseindruck in Bielitz.** Zu den täglichen Eindrücken reiht sich wieder ein weiterer an. In das Lebensmittelgeschäft der Emilie Waldmann auf der Schlachthausstraße in Bielitz drangen nachts unbekannte Täter und stahlen Lebensmittel und Tabakwaren auf den Gesamtwert von etwa 500 Zloty. Die Polizei hat bereits einige Personen festgenommen.

**Polizeiliche Nachrichten.** Wegen Diebstahls einer Damenhandtasche zum Schaden der Emilie Marzanka aus Teschen, hat jetzt die Polizei einen gewissen P. E. aus Biala verhaftet. — Ein vom Ludwig Kuzia aus Jaworza vor dem Geschäft Hoffmann am Ringplatz in Bielitz stehengelassenes Fahrrad wurde gestohlen. Das Rad, Fabrikmarke „Waffenrad Steyer“, trug die Registriernummer Bielitz powiat 3136. — Der Restaurateur Stefan Salata aus Bielitz erstattete Anzeige gegen den R. St. aus Altbielitz, da er im Gasthaus Schnaps und Lebensmittel im Werte von 8 Zloty genommen hatte und beim weggehen erklärte, er könne nicht bezahlen, da er kein Geld besitzt. — Dem Landwirt Prochazek aus Altbielitz wurden aus dem Stall 8 Hühner gestohlen. Als Täter wurde die 33 Jahre alte Marie Kubis, ohne ständigen Wohnort, ermittelt.

**Hundesperrre in Bielitz.** Infolge Feststellung der Tatsache, daß ein Hund in der Sajbuscher Vorstadt hat der Bielitzer Magistrat die Hundekontumaz für die Dauer von 3 Monaten beginnend vom 29. Oktober l. J. angeordnet. Während dieser Zeit müssen alle Hunde mit Maulkörben versehen sein und an der Leine geführt wer-

den. Frei herumlauende Hunde und Katzen werden eingefangen und getötet und überdies werden die Besitzer derselben bestraft. Die Ausfuhr der Hunde außerhalb der Grenzen der Stadt Bielitz ist nur gegen Bewilligung des Magistrats zulässig.

**Registrierung der Militärschlichtigen.** In der Zeit vom 15. Oktober bis 15. November 1935 findet in Bielitz eine neuerliche Registrierung der Militärschlichtigen der Jahrgänge 1913 und älteren, die bisher nicht registriert wurden, statt. Registriert werden alle Personen, die polnische Staatsbürger sind und in der Stadt Bielitz wohnen. Die Registrierung erfolgt in der oben angeführten Zeit mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich von 10 bis 13 Uhr im Magistrat der Stadt Bielitz, Cieszyńska 10, Büro 24. Identitätsdokumente sind mitzubringen. Die nicht in Bielitz geborenen Männer müssen überdies den Taufchein bzw. Matrikenauszug vorlegen.

**50. Geburtstag.** Am Donnerstag, dem 31. Oktober, feierte Genossin Anna Biesok, die Gattin unseres Genossen und langjährigen Abonnenten der „Volksstimme“ Andreas Biesok, ihren 50. Geburtstag. Die Bielitzer Volkorganisation entrichtet auf diesem Wege ihrerseits die herzlichsten Glückwünsche.

**Kino „Rondo“ Bielitz.** „Der Kozak und die Nachttigal“, ein Film in deutscher Sprache.

### Heute, Samstag, Liederfest in Altbielitz.

Heute findet, mit dem Beginn um 8 Uhr abends, in der Restauration des H. Andreas Schubert in Altbielitz die bereits angekündigte Herbst-Liederfest in Altbielitz statt. Eintritt an der Kasse 31. 1.20. Nach Schluß der Vorträge Tanz. Um zahlreichen Besuch bittet die Vereinsleitung.

### Theaterpielplan.

Sonntag, den 3. November, nachmittags 4 Uhr, bei halben Preisen die Operette „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“. Abends 8 Uhr, bei bedeutend ermäßigten Preisen, die Wiederholung von „Menschen in Weiß“.

Dienstag, den 5. November, in Serie gelb, Premiere des Lustspiels „Die Trafit ihrer Exzellenz“.

### Oberschlesien.

#### Die Targowica-Affäre.

##### Der zweite Direktor verhaftet.

Im Zusammenhang mit der aufgedeckten Veruntreuungssaffäre bei der Verwaltung des Zentralviehhofs in Myslowitz ist auf Veranlassung des Untersuchungsrichters nunmehr auch der zweite Direktor des Zentralviehhofs, Aron Fruchthändler, in Haft genommen worden. Der erste Direktor des Zentralviehhofs Kazan und der Hauptbuchhalter Langer befinden sich bekanntlich schon seit längerer Zeit in Haft. Die Affäre nimmt immer größeren Umsang an, und man rechnet damit, daß die Untersuchung noch 2 bis 3 Monate dauern wird.

### Wieder Turnusurlaube.

Die Verwaltung der Janlowitzer Schächte in Bogusowiz ist von neuem beim Demobilmachungskommissar wegen Turnusbeurlaubung von 110 Arbeitern vorstellig geworden. Da in letzter Zeit bereits 400 Arbeiter in Turnus geschickt wurden, hat dieser neue Antrag der Grubendirektion unter der Belegschaft große Besürfung hervorgerufen. Der Antrag wird vom Demobilmachungskommissar nachgeprüft.

In der Pilzduft-Hütte in Chorzow wollte man im Zusammenhang mit der Stilllegung des Feinblechwalzwerks 300 Arbeiter für zwei Monate turnusmäßig beurlauben. Vom Demobilmachungskommissar ist nur gestattet worden, abwechselnd 90 bis 100 Arbeiter für einen Monat zu beurlauben.

### Schwere Unfälle.

Auf der Kohlegrube „Wujec“ wurde unter Tage der 57jährige Häuer Johann Szilarek durch Berührung der Hochspannungsleitung getötet.

Auf der Grube „Myslowitz“ kam der 34jährige Arbeiter Leon Smigielski beim Zusammenrollen von Wagen zwischen die Räder. Er erlitt schwere Quetschungen des Brustkorbes. Er wurde in ernstem Zustande ins Knappishäfizsazarett geschafft.

### Sport.

#### Berliner Boxer siegen über Warschauer 12:4.

In Berlin fand gestern ein Boxkampf zwischen Berlin und Warschau statt. Nach zwei vergeblichen Versuchen ist es nun den Berlinern gelungen, über die polnischen Boxer zu siegen. Bei 5000 Zuschauern erlangten die Berliner mit 12:4 einen schönen Sieg, wie er in dieser Höhe nicht erwartet wurde.

Im Fliegengewicht zeigten Rotholek (W) und Brz (B) nur ein unentschieden.

Im Bantamgewicht siegte in schönem Kampf Ezot (W) gegen Weinhold (B).

Im Federgewicht siegte Böller (B) über Kozłowski.

Im Leichtgewicht kämpften Polus (W) und Arenz (B) unentschieden.

Im Weltergewicht wurde Campe (B) Sieger über Janusz (W).

Im Mittelgewicht holte sich Hornemann (B) einen Sieg über Karpinski.

Im Halbschwergewicht siegte Tabot (B) nach Punkten über Doroba (W).

Im Schwergewicht konnte Kryszko (B) nach Punkten über Mizerki (W) siegen.

### Lodz siegt im Vorlämpf über Lublin 11:5

Gestern weilte eine Lodzer Auswahlacht in Lublin und bestritt dort ein Stadtreffen gegen die Repräsentation von Lublin. Die Lodzer Boxer waren in technischer Hinsicht die weitauß besseren Männer und siegten verdient 11:5. Das Treffen zeigte folgende Ergebnisse:

Głuba triumphiert mit Bernstein, Adamczyk verliert gegen Stachowski, desgleichen Bellmer gegen Wojsławski. In den folgenden fünf Kämpfen siegten die Lodzer, u. zw. Spodeniewicz über Rosenmeyer, Wozniakiewicz über Bożczowski, Ostrowski über Andrusiewicz, Chmielewski über Trzonczak und Blibaum über Urban.

### Fußball: ŁKS — PTC 5:2.

Gestern machte die Ligamannschaft des ŁKS einen Abstecher nach Pabianice, wo sie ein Freundschaftstreffen gegen die Mannschaft des Pabianicer Cyklistenvereins austrug. In der Lodzer Mannschaft spielte erstmals der ehemalige Eschenbacher Spieler Gontkiewicz mit, dessen Debüt sehr gut ausfiel. Obwohl die Pabianicer sehr ehrgeizig spielten, so hatten die Lodzer doch die Überhand und siegten 5:2. Die Tore schossen für ŁKS Krol und Sowiak zu 2 und Wołski, für PTC der Halbline.

### Auch siegt und verliert in Deutschland.

Sein erstes Spiel in Deutschland trug der Polenmeister auch am Donnerstag in Dresden aus und verlor gegen DST 2:0.

Gestern spielte er in Düsseldorf gegen Fortuna und siegte vor 5000 Zuschauern 1:0.

### Pommerellen siegt in Lemberg.

Vor ihrem Start in Lodz trug die Auswahlmannschaft von Pommerellen im Bogen einen Repräsentationskampf in Lemberg gegen die dortige Stadtmannschaft aus und gewann 10:6. Das Ergebnis der einzelnen Kämpfe lautet:

Wyrzecki (B) siegt nach Punkten über Sandler  
Krzeminski I (B) holt sich einen t. o. Sieg über Bejt  
Aberman (L) besiegt Krzeminski II  
Sprung (L) besiegt Komalski  
Bilja (L) besiegt Szanowski  
Jaremba (B) siegt t. o. über Edelman  
Wezner (B) siegt nach Punkten über Szapocznik  
Choma (B) siegt t. o. über Skarłowski.

### Radio-Nachrichten.

#### Alte französische Tänze.

Die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts pflegte vor allem in der Kammermusik die Form der Tanzsuite. Diese stilisierten Tänze reichen oft in frühere Zeiten zurück. Ein ausschlaggebender Komponist dieser Zeitepoche war der Franzose Marin-Marais. Mit diesem Komponisten werden sich die Rundfunkhörer heute um 16.15 Uhr bekannt machen. Die Sendung sieht eine Suite aus fünf altfranzösischen Tänzen vor. Ausführende werden sein die vortrefflichen Künstler Margerita Trobini-Kozioł und Mieczysław Szaleśki.

#### Religiöse Sendung aus Posen.

Posen steht das musikalische Zentrum auf religiösem Gebiet in Polen zu sein. Einmal, weil Posen einen ausgezeichneten Knabenchor unter Leitung des Geistlichen Gieburowski besitzt, und zweitens weil gegenwärtig in Posen der Schöpfer vieler Oratorien Feliks Nowowiejski weilt. Der Einfluß dieser Künstler auf die Entwicklung der Kirchenmusik ist sehr groß und da sich der Polnische Rundfunk noch in diesen Dienst gestellt hat, erfolgreich. Heute um 15.30 Uhr werden Werke von Witt, Moniuszki und Nowowiejski zum Vortrag gelangen.

#### Sendung für die Auslandsposen.

Die heutige Sendung für die Auslandsposen wird vor 25 Jahren verstorbenen Schriftstellerin Maria Konopnicka gewidmet sein. Um 21 wird der Nether den Auslandsposen Abschnitte aus ihren Werken übermitteln.

### Gewerkschaftliches.

**Wichtung, Neiger und Scherer.** Sonntag, den 3. November, um 9.30 Uhr findet eine Versammlung der Neiger und Scherer im Lokal, Petrikauer 109, statt. Fachkollegen, erscheint zahlreich zu dieser Versammlung!

### U.U.K.

Sonnabend, den 2. November, um 7 Uhr abends  
Bewilligungssitzung.

## Jöhn ging

### über uns

Ein Wintersportroman  
von Klothilde Stegmann

(59. Fortsetzung)

"Und wird sie zu mir finden, Herr Leuthold?" fragte Konstantin am Abend vor seiner Abreise sorgenvoll. Wenn sie mir doch wieder der gute Kamerad würde, der sie mir war. Ich bin ja selbst durch all das so völlig zerissen und unsicher geworden. Ich weiß ja nicht, wohin mein Weg geht. Marilla hat sich von mir getrennt. Ich darf ihr nicht einmal schreiben. Das war die letzte Bitte ihrer kurzen Abschiedszeile an mich. Marilla in ihrem Schmerz allein, ich allein, und auch Bettina ihrer schönen Markeit beraubt? Was soll daraus werden, Herr Leuthold?"

Heinrich Leuthold zuckt die Achseln:

"Ich weiß auch nicht, Herr Oldörde. Nur das eine weiß ich, man muß der Zeit vertrauen."

Es war ein warmer Apriltag, an dem Konstantin Oldörde endgültig abreisen wollte. Sein Gepäck war fertig. Es war nichts mehr zu tun. Nur das eine noch: Abschied zu nehmen von Bettina.

Bettina lag in ihrem Liegestuhl draußen in dem Gärtnchen des Leutholdhauses. Der Schnee war völlig weggetaut. An den geschützten Stellen an der Mauer brachen grüne Spizien hervor. Kündeten das ewige Werden und Keimen der lebendigen Natur.

Bettina sah mit müdem Blick vor sich hin. Die Berge lagen in einem weichen bläulichen Dunst. Alle Ecken waren zart gelöst. Die Stärke des Winters war gewichen. Die Matten und Berge schienen sich aufzulösen zu wollen in dieser zitternden Flut von warmem Licht.

Wie liebte sie sonst diesen Vorfrühling hier in der Heimat. Und wie weh tat er jetzt? Er machte alles sehnsüchtig und matt.

Konstantin Oldörde kam schnell vom Haus durch den Garten.

Sie fühlte jetzt ein Zittern durch sich gehen. Nun kam er Abschied zu nehmen. Wie weh das tat. Und dennoch: Besser er ging, als daß sie noch länger die Qual der Selbstbeherrschung trug.

"Bettina" — er setzte sich neben sie, nahm ihre Hände "Bettina, ich gehe nun fort. Soll es so stumm zwischen uns beiden bleiben, Bettina? Haben Sie nicht ein gutes Wort für mich auf den Weg?"

Er sah sie drängend an. In seinen Augen war Bitte, Zärtlichkeit, Angst.

Da sagte Bettina Leuthold mühsam:

"Ich wünsche Ihnen viel Glück, Konstantin. Ihnen und Marilla."

"Mir und Marilla? Aber um Gottes willen, Bettina, zwischen mir und Marilla ist doch alles aus. Marilla hat eingesehen, daß sie nicht die richtige Frau für mich ist. Sie hat mich freigegeben!"

Bettina sah Konstantin starr an:

"Sie freigegeben? Das habe ich nicht gewußt. Und ich habe gedacht —"

"Was haben Sie gedacht, Bettina? Sagen Sie es mir! Ich bitte Sie, sagen Sie es mir!"

Auf ihrem schmal gewordenen Gesicht kam und ging die Farbe.

"Ich kann nicht", flüsterte sie peinlich.

Da nahm Konstantin wieder ganz fest ihre Hände:

"Bettina, einmal haben Sie soviel tun wollen, um mein Leben zu retten. Und wenn mein Leben jetzt davon abhänge, daß Sie mir sagen, was Sie gedacht haben? Wenn ich nicht fortgehen kann, ohne daß es klar zwischen uns geworden ist? Werden Sie dann auch noch schwe-

gen, Bettina? Sind Sie nicht mehr mein guter, ehrlicher Kamerad?"

Da nahm sich Bettina Leuthold zusammen:

"Konstantin, ich habe gedacht, Sie gingen von hier zu Marilla. Sie hätten nur aus Pflichtgefühl gewartet, bis es mir besser ging."

Sie sah ihn an.

In ihren großen und schönen Augen stand wieder jene ernste, unabänderliche Liebe. Und er fühlte es mit tiefer Demut:

"Bettina, ich habe heute kein Recht, von der Zukunft zu sprechen. Die Vergangenheit war allzu schwer und verwirrt. Die Gegenwart ist noch erschüttert von dem, was hinter uns liegt. Aber, Bettina, wenn ich einmal ganz fest in mir wurzele und —" er machte eine kleine Pause und fuhr dann entschlossen fort: "Und in Ihnen, darf ich dann wiederkehren zu meinem tapferen Kameraden?"

Sie antwortete nicht. Sie hob nur leise die Hand, strich ihm ganz zart, ganz scheu über die Wange. Es war eine Liebesfassung, so schnell vergangen wie gegeben. Aber er bedurfte keiner anderen Antwort.

Drei Jahre waren vergangen. Es war Sommer, heißer strahlender Sommer. Auf der Weide hinter dem Leutholdshaus blühten die Bergblumen ganz hoch. Ein Kind im bunten Kleidchen, saß inmitten der Blumen. Es saß da wie in einem blühenden Walde. Denn es war sehr klein. Und die duftenden Kräuter und hochstehenden Blütensterne reichten ihm bis zu dem goldsimmernden Köpfchen.

Neben ihm saß Bettina. Sie las einen Brief. Ihr schönes blühendes Gesicht war weich, gelöst. Jetzt schaute sie hinüber nach dem Berghang. Eine frohe Männerstimme rief ihren Namen. Und dort kam Konstantin Oldörde mit seinem Malgerät vom Walde herunter.

(Schluß folgt.)



Verein deutschsprechender  
Meister und Arbeiter.

Hiermit geben wir allen Mitgliedern die traurige Nachricht, daß am 30. Oktober 1935 unser Mitglied

Bernhard Johann Wiczorek

verschieden ist. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag, den 3. November, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, Nawrot 81 aus, statt.

Die Verwaltung

P.S. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der werten Mitglieder und Sänger wird gebeten.

**Grösste Auswahl u. billigste Preise in Stoffen Anzüge u. Paletots sow. Damen-Mäntel empfiehlt B.J. MAROKO & Söhne Lodz / Nowomiejska 8 / Tel. 152-77**

Dr. med.

**KARL TIETZ**  
Geburtshilfe und Frauenkrankheiten  
empfängt von 3-6  
Przejazdstr. 40 Eingang 3. 1. Etage  
Telephon Nr. 192-91

**Theater- u. Kinoprogramm.**  
Städtisches Theater Heute 5 Uhr Uciekla mi  
przeplóreczka, 8.30 Uhr Jedermann  
Casino: 4½, Musketiere  
Europa: Kampf ums Leben  
Grand-Kino: Die Hölle  
Metro u. Adria: Das Spiel der Sinne  
Miraż: Das ABC der Liebe  
Palace: Episode  
Przedwiośnie: Bengal  
Rakieta: Zwei Joannen  
Rialto: Mensch-Wolf  
Sztuka: Eine Frau sucht Liebe

Die "Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.  
Abonnementsspreis: monatlich mit Aufstellung ins Haus  
und durch die Post 30.—, monatlich 30.—.  
Ausland: monatlich 30.—, jährlich 30.—.  
Einzelnummer 10 Groschen Sonntags 20 Groschen.

## Aller Art Gardinen

in Rappen, Tüll  
und Spitzen

wie auch eine  
große Auswahl von Tüll und Netzstoff vom Meter  
versch. Rappen in Plüsch, Gobelin, Brokat u. Seide  
kaufen Sie preiswert bei

L. ELBAUM, Lodz, Nowomiejska 26 Front 1 Stock

Aller Art Bestellungen in den neuesten Haussorten werden angenommen.  
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Die langjährige Allesherstellerwerkstatt von

**J. SZALIT**

Lodz, Bielikowista 16

empfiehlt sämtliche Bekleidungswaren, sowie Umarbeitungen zu konkurrenzlosen Preisen

**Dr. J. NADEL**

Grauentranheiten und Geburtsbilie  
Andrzejko 4 Tel. 228-92

Empfängt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

**Dr. TREPMAN**

Spezialist für Haut, venerische u. Sexualkrankheiten

Południowa 6, Tel. 234-12

Empfängt von 8-12, 2-4 und von 6-9 Uhr abends



Kaufst aus 1. Quelle

**Kinder-Wagen**

Metall-Vesten

Motrachen gepolstert

und auf Federn Patent

Wringmaschinen

Treibsilager

„DOBROPOL“

Petritauer 73

im Hofe

## Stoffe für Anzüge u. Paletots

in den modernsten Dessins und bester Qualität  
der Bielitzer und Łomiajchower Fabriken sowie

**Rester bei 30% billiger**  
empfiehlt

**R. SZCZĘŚLIWY**

Lódź, Nowomiejska 5 Tel. 156-09

Front, 2. Stock

Kommt und überzeugt Euch! Kein Kaufzwang

Dr. med.

## T. Rundsztein

Spezialärztin für Kinderkrankheiten

Pomorza 7 Tel. 127-84

Empfängt von 2-4 nachm.

## Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, Reformationsfest, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Winnagat.

Heiligkreuz-Jubiläum, Sterakowskiego 3. Sonntag, Reformationsfest, 10 Uhr Gottesdienst — P. Biskar Schendel.

Heiligkreuz-Balutin, Dworzka 2. Sonntag, Reformationsfest, 10 Uhr Gottesdienst — P. Schebler, Donnerstag 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Biskar Schendel.

Zbrowie, Haus Grabski. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst Antoniew-Stoti. Sonntag, Reformationsfest, 8 Uhr Gottesdienst — P. Biskar Wudel.

Johannis-Kirche. Sonntag Reformationsfest, 9.45 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Lipiński.

Katowice. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst, P. Doberski.

Matthäi-Kirche. Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Bernd.

Griesheim, Dombrowska 46. Donnerstag, 5 Uhr Bibelstunde — P. B. Otto.

Chojny. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst P. B. Otto.

Dombrowa, Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst P. B. Otto.

Reserviert

St. Michael-Gemeinde, Belhaus. Iglesia 141. Sonntag, Reformationsfest, 9.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahl — P. Schmidt.

Gr. August-Gemeinde zu Alessandrow. Sonntag, Reformationsfest, 10 Uhr Festgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. B. Biele.

Baptisten-Kirche, Nowot 27. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Pohl.

Rzgomska 41 a. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — P. Siebel.

Greifenseim, Neuhof, Aleksandrowska 4. Sonntag 10 und 4 Uhr Gottesdienste.

Balutin. Bol. Limanowski 60. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst Pr. Jordan, 4 Uhr Taufe Pr. Misja Ruda-Pabian, Aleksandra 9. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst, Pr. Hente, 2.30 Uhr Sonntagschule, 4 Uhr Gottesdienst — Pr. Hente.

Konstantynow, Wilgastraße 15. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste.

**Adria**

Główna 1

Heute  
und folgende Tage

**Harry Baur**

schuf im Film

**Das Spiel der Sinne**

eine Glanzleistung, die noch über diejenige im "DAVID GOLDER" gestellt werden kann.

Älterer Programm: Ein Film über Moskau.

Anzeigepreise: Die siebengegliederte Millimeterzeile 15 Gr. im Text die dreigliederte Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenanzeige 50 Prozent. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Anzeigen im Text für die Drucke 1.— Blatt für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft "Volksprese" m.b.H. Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. Hauptredakteur: Dipl.-Ing. Emil Jaros. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Seifert. Druck: "Praga" Lodz, Petrikauer 101